

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 227.

Dienstag, den 15. August.

1837.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die Bekanntmachung in Nr. 167 des Kreisblattes bringt die Königliche Kreis-Direction hierdurch zur Kenntniß derjenigen, welche Behufs der mit der diesjährigen Gewerbaustellung verbundenen Verloosung ausgestellter Gegenstände Actien zu erhalten wünschen, daß dergleichen bei der Canzlei der Königlichen Kreis-Direction (Schloß Pleißenburg, 2 Treppen hoch) eingegangen sind und um den Preis von 1 Thlr. pr. Stück von heute an ausgegeben werden.

Leipzig, den 12. August 1837.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.
v. Falkenstein. Richter.

Knauthayn, Schönfeld und Stötteritz, Geburtsörter merkwürdiger Männer.

Vielen Lesern dieses Blattes dürfte es nicht unbekannt sein, daß das erste dieser genannten Dörfer der Geburtsort des um unser Leipzig, rücksichtlich der geistigen Bildung besonders der Jugend, der Förderung des Kunstsinnes, der Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebungen, so wie der Sorge für das physische Wohl ihrer Bewohner hochverdienten Bürgermeisters dieser Stadt, des am 27. Febr. 1801 verstorbenen geh. Kriegsraths, D. Carl Wilhelm Müllers ist. Eben so kennen auch viele Leser Schönfeld als Geburtsstätte des, als Schriftstellers und besonders als Dichters geschätzten und des, als wirklichen geheimen Rathes und Sachsen-Koburgischen Ministers hochverdienten, Moritz August v. Thümmel, welcher 1738 in diesem bei Leipzig liegenden Dorfe Schönfeld (denn es giebt auch unter andern Dörfern dieses Namens ein Schönfeld bei Dresden, wo der in Leipzig gefolterte und am 16. März 1575 auf einem Strohlager hier verstorbene verdienstvolle kurfürstliche Rath D. Crakau seine Begräbnisstätte erhielt) geboren ward. Weniger bekannt aber dürfte es sein, daß das Dorf Stötteritz, welches auf seinen Fluren im vorigen Jahrhundert so manchen berühmten Fremdling sah, welchen, als seinen Gast, der gefeierte Kreissteuer-Einnehmer Weiße (st. 1804) dahin eingeladen hatte, der Geburtsort eines ebenfalls gelehrten, wie wohl weniger bekannten Mannes ist. D. Eucharis Glieb. Kinde ward hier am 11. August 1670 als der Sohn eines hiesigen Landgutbesizers geboren. Nachdem derselbe

in Leipzig und Altorf studirt hatte, ging er nach Wien, begleitete als Führer einen jungen Grafen auf seinen Reisen nach Dänemark und durch mehre Orte Deutschlands, nahm die juristische Doctorwürde in Altorf an, ward Hauptmann einer Infanterie-Compagnie unter der kaiserlichen Armee und, nachdem er die militairische Laufbahn verlassen und sich noch einige Zeit in Leipzig aufgehalten hatte, 1709 Professor der Rechte in Altorf, wo er am 9. Febr. 1746 als kais. Rath, erster Prof. und Senior der Akademie starb. Außer mehren von ihm verfaßten Schriften gab er auch Lebensbeschreibungen der römisch-deutschen Kaiser Leopold I. und Joseph I. heraus, und hinterließ eine auserlesene Bibliothek. Vielleicht berichtet uns gelegentlich das Tageblatt, ob die Wiege eines berühmten Mannes, und welches? einst auch in Gohlis, Eutritzsch, Lindenau und in einem andern in Leipzigs Umgebungen liegenden freundlichen Dörfchens gestanden habe; und ob und wo neben dem fruchtbaren Boden auch in erwähnter Beziehung classischer Boden*) anzutreffen sei.

*) Nicht ohne stille Freude bemerkte vor einiger Zeit ein hiesiger geachteter Bürger einen Schüler, welcher einen, wahrscheinlich fremden jungen Menschen auf dem hiesigen Gottesacker herumführte, und als beide an Gellerts Grab standen zu dem Fremdlinge sagte: Hier ist Gellerts Grab! Hier ist classischer Boden!
Der Red.

Die Mathematiker.

Mathematik ist jetzt ein Hauptgegenstand des Schulunterrichts. Man glaubt ohne dieselbe die Köpfe nicht aufräumen und zum richtigen Denken bringen zu